

Franckesche Stiftungen zu Halle

Johann George Hoffmanns, weiland Inspectoris der Teutschen Schulen des Waisenhauses, Erklärung des kleinen Catechismi Lutheri

Hofmann, Johann Georg

Halle, 1756

VD18 1306049X

Die 31 Lection. Die vierte Frage. Von der Geheimniß-vollen Bedeutung des Wassertaufens.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-211635](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-211635)

uns auch zu Erben des ewigen Lebens: denn Kinder sind auch Erben, Röm. 8, 17.

21. Was haben Kinder Gottes zu erben?

Wir haben nicht zeitliche und irdische Güter, sondern das ewige Leben zu ererben. Kinder Gottes sind hier schon Erben, aber in der Hoffnung. Denn die Offenbarung und der völlige Genuß des ewigen Lebens ist noch zukünftig, 1 Petr. 1, 4. 5.

22. Womit versiegelt der Apostel dieses alles?

Mit den Worten: Das ist gewißlich wahr; denn er vom heiligen Geist dessen vergewissert war. Es muß aber auch unser Herz davon gewiß werden, daß auch wir in der Kraft und Wahrheit sagen können: Das ist gewißlich wahr.

Die 31 Lektion.

Die vierte Frage.

Von der Geheimniß-vollen Bedeutung des Wassertaufens.

In der andern Frage wird von der Kraft und dem Nutzen der heiligen Taufe, in dieser vierten Frage aber von der Bedeutung derselben gehandelt. Durch diese wird jenes nicht aufgehoben, sondern aus jenem fließet auch dieses.

Zum vierten:

1. Was bedeutet denn solch Wassertaufen? Antw.

Es bedeutet, daß der alte Adam in uns durch

4. Die Bedeutung der 3. Taufe. 261

durch tägliche Reue und Buße soll ersäufet werden, und sterben mit allen Sünden und bösen Lüste, und wiederum täglich heraus komme und auferstehe ein neuer Mensch, der in Gerechtigkeit und Heiligkeit vor Gott ewiglich lebe.

Wo stehet das geschrieben? Antwort:

Sanct Paulus zum Römern am sechsten spricht: Wir sind samt Christo durch die Taufe begraben in den Tod, auf daß, gleichwie Christus ist von den Todten auf-erwecket, durch die Herrlichkeit des Vaters, also sollen wir auch in einem neuen Leben wandeln.

2. Was und wie vielerley bedeutet solch Wassertaufen?

Das Wassertaufen bedeutet etwas, denn Christus hat nichts vergeblich geredet oder eingesetzt. Und zwar bedeutets zweyerley: 1) die Er-tödtung des alten Adams, und 2) die Aufer-
stehung des neuen Menschen.

3. Was bedeutet 1) die Wassertaufen?

Die Er-tödtung des alten Adams.

4. Was ist der alte Adam?

Der alte Adam ist die sündliche Unart des Herzens, oder das ganze Verderben des Menschen nach Leib und Seele, darein wir durch den Fall Adams gerathen sind, oder kurz, die Erb-
sün-

Sünde, darin wir empfangen und geboren sind; und welche darin bestehet, daß wir zu allem Guten untüchtig und erstorben; zum Bösen aber geneigt und geschickt, und daher Kinder des Zorns und des Todes sind, Ps. 51, 7. Eph. 2, 3.

5. Warum wird die Sünde Adam oder ein Mensch genennet?

Sie wird Adam oder ein Mensch genennet, nicht, als wäre die Sünde die Substanz oder das Wesen des Menschen, sondern weil sie den ganzen Menschen als ein Gift durchdrungen hat, also, daß alle Kräfte von der Sünde eingenommen sind.

6. Warum wird die Sünde alt genennet?

Alt wird die Sünde genannt, weil sie an sich alt, und von dem ersten Menschen Adam auf uns kommen ist; imgleichen, weil sie alles häßlich und ungestalt vor Gott machet, wie ein alt Kleid einen häßlich und ungestalt vor Menschen machet.

7. Was kommen aus dem alten Adam hervor?

Aus dem alten Adam kommen hervor allerhand wirkliche Sünden und böse Lüste. Im Catechismo heisst es: Mit allen Sünden und bösen Lüsten, und ist sie wie ein Baum, der giftige Früchte hervorbringer, und zwar nicht wenige, als, Hoffart, Ungehorsam, Trog, Frechheit und Ueppigkeit, Fluchen, Schwestern, und dergleichen, Matth. 15, 19. Gal. 5, 19-21.

4. Die Bedeutung der 3. Taufe. 263

8. Wo haben wir solchen alten Adam zu suchen?

Solchen alten Adam oder giftige Wurzel, mit seinem ganzen Baum, daraus so viel böse Früchte kommen, haben wir in uns zu suchen und zu erkennen, Jes. 46, 8. Dahero wir nicht müssen ausschweifen, und auf andere Leute sehen, wie dieselben beschaffen seyn, noch sie richten; sondern wir müssen in uns einkehren, und auf uns selbst acht haben, da wir denn genug in und an uns finden werden.

9. Was bedeutet nun die Taufe?

Die Taufe bedeutet, daß wir mit dem alten Adam also umgehen müssen, daß er ersäufet werde und sterbe. Wir sollen ihn ansehen als einen Mörder, der uns um das geistliche Leben bringen will, ja der Christum getödtet. Gleichwie man nun einen Mörder nicht heget und beherberget, sondern wegtreibet, ja tödtet und umbringt: also sollen wir auch den alten Adam nicht hegen noch beherbergen, sondern ersäufen und tödten, Col. 3, 5.

10. Worauf wird mit dem Ersäufen des alten Adams gesehen?

Alhier wird gesehen auf den Gebrauch der ersten Kirche in den Morgenländern, da sie diejenigen, so getauft wurden, ganz in und unter das Wasser tauchten, daß der Mensch gleichsam ganz vergraben schiene. So soll auch der alte Adam ersäufet und getödtet werden. Welches aber

nicht durch etwas äußerliches, als durchs Wasser, sondern durch tägliche Reue und Buße geschieht, da man sein Elend und Verderben durch den heiligen Geist aus dem Gesetz Gottes ie mehr und mehr also erkennen lernet, daß man darüber göttlich betrübet werde, und einen ernstlichen Abscheu und Ekel an allen Sünden bekomme, dieselben in seinem sterblichen Leibe nicht herrschen zu lassen, noch ihnen Gehorsam zu leisten in ihren Lusten, sondern ernstlich dawider zu kämpfen und sie zu unterdrücken durch die Gnade, so wir in der heiligen Taufe empfangen haben, Röm. 6, 12.

11. Wie oft soll solches geschehen?

Solches soll nicht etwa nur manchmal oder alle Viertel Jahre geschehen, da man zur Beichte und heiligen Abendmahl gehet, sondern täglich. Es soll kein Tag hingehen, da sich die Bedeutung der heiligen Taufe in Ertödtung des alten Adams nicht bey uns in der Kraft und Uebung finden sollte, Röm. 6, 6. Auch solls nicht nur alsdenn geschehen, wenn wir Schande und Schaden von der Sünde zu besorgen haben, sondern allezeit.

12. Wodurch erlangen wir nun die Kraft dazu?

Hiezu hat uns Gott in der heiligen Taufe mit genugsamer Kraft von oben her ausgerüstet.

Also ist es nicht eine bloße Bedeutung, sondern die heilige Taufe verpflichtet uns dazu, und giebet auch dazu die Kraft.

13. Was bedeutet 2) die heilige Taufe?

Die heilige Taufe bedeutet ferner auch das Zer-

4. Die Bedeutung der 3. Taufe. 265

Herauskommen und die Auferstehung des neuen Menschen. Denn der Getaufte ist nicht im Wasser geblieben, sondern wieder herausgestiegen, oder herausgezogen worden.

14. Was ist der neue Mensch?

Der neue Mensch ist alles Gute, so der heilige Geist in der Wiedergeburt durch die heilige Taufe wirket, oder der neue Geist, die göttliche Natur und Art, das neue Herz; welches alles einerley ist.

15. Warum wird das Gute ein Mensch genannt?

Es wird ein Mensch genennet, weil es etwas reelles und wahrhaftiges in dem Menschen ist, und der ganze Mensch von Herzen, Muth und Sinn und allen Kräften geändert worden ist.

16. Warum wird es neu genennet?

Neu wird es genennet, weil sichs von Natur nicht in uns befindet, sondern durch den heiligen Geist erst in uns geschaffen und gewirket worden, 2 Cor. 5, 17, und weil es uns vor Gott, vor dem nichts gilt, als eine neue Creatur, wohlgestaltet machet, gleichwie ein neues Kleid einen wohlgestaltet vor Menschen zu machen pfleget, Gal. 6, 15.

17. Was gehöret zu solchem neuen Menschen?

Zu solchem neuen Menschen gehöret Glaube, Liebe, Sanftmuth, Demuth, Geduld, Keuschheit, und alle Stücke der wahren Gottseligkeit. Diese

R 5

Tu

Tugenden sind gleichsam als Glieder des neuen Menschen anzusehen, wie der äußerliche Körper aus Gliedmassen bestehet. Z. E. der Mund des neuen Menschen ist Bitte, Gebet, Fürbitte zc.

18. Was soll mit diesem neuen Menschen geschehen?

Dieser neue Mensch soll nicht verborgen bleiben, sondern herauskommen, daß man ihn sehen könne. Wie vor der Wiedergeburt der alte Mensch sich genugsam in den Wercken des Fleisches hervorgethan, und nicht verborgen geblieben: also soll nun der neue Mensch seinen Glauben, Liebe, Sanftmuth, Demuth, Gehorsam und Geduld, auch beweisen und öffentlich darthun, Matth. 5, 16. Wie eine Stadt, so auf dem Berge lieget, nicht verborgen seyn kan: also kan auch der neue Mensch nicht verborgen seyn, Matth. 5, 14.

19. Wie oft soll solches geschehen?

Auch dieses soll täglich geschehen. Kein Tag soll vorbeý gehen, an welchem der alte Mensch nicht ersäufet werde, und der neue Mensch dagegen heraus komme, Eph. 4, 22-24. Es ist daher eine nichtige Entschuldigung, wenn Menschen sagen: Wer kan immer so fromm seyn? sintemal es mit der Bedeutung der heiligen Taufe gar nicht überein kömmt, wenn die Menschen meinen, nur alle Viertel Jahr fromm zu seyn, da sie zur Beichte und Abendmahl gehen; sondern Lutherus spricht: Der neue Mensch soll täglich her-

4. Die Bedeutung der 3. Taufe: 267

herauskommen und auferstehen. Es soll nemlich sich einer, der getauft worden, durch die empfangene Gnade und Kraft täglich und alle Morgen erwecken zum Kampf wider die Sünde, und GÖtze zu leben. Unser Heiland spricht gar mercklich Luc. 9, 23: Wer mir folgen will, der verleugne sich selbst, und nehme sein Creutz auf sich täglich, und folge mir nach.

20. Wie kommt der neue Mensch, nach der Erklärung Lutheri, heraus?

Es kommt der neue Mensch also heraus, daß er in Gerechtigkeit und Reinigkeit vor GÖtt ewiglich lebe. Die Gerechtigkeit, darinnen der neue Mensch vor GÖtt lebet, ist allein die theure Gerechtigkeit Jesu Christi, die er uns durch seinen Tod und Auferstehung erworben hat. Dieselbe ist des neuen Menschen Schmuck und Ehrenkleid, welches er in der heiligen Taufe angezogen hat. Und darin lebet er nun. Es weiß der neue Mensch von keiner eigenen Gerechtigkeit, solche verabscheuet er; er erkennet nur Christum als seine Gerechtigkeit, er tritt aber auch ab von aller Ungerechtigkeit, Röm. 3, 21. 22. Phil. 3, 9. 2 Tim. 2, 19. Er lebet auch in Reinigkeit. Nachdem er im Blute Jesu Christi abgewaschen und gereinigt ist von Sünden, 1 Joh. 1, 7. 1 Cor. 6, 11; so meidet er nun auch allen Unflat der Sünden, 2 Petr. 2, 20, und reiniget sich ie mehr und mehr von aller Befleckung des Fleisches und des Geistes, und fährt fort mit der Hei-

Heiligung in der Furcht Gottes, 2 Cor. 7, 1.
1 Joh. 3, 3.

21. Wie lebet der neue Mensch in Gerechtigkeit
und Heiligkeit?

Solches thut der neue Mensch nicht zum
Schein, oder nur vor Menschen, sondern vor
Gott. Er führet seinen Wandel als in den
Augen Gottes, 1 Mos. 17, 1. Tob. 4, 6, und zwar
ewiglich, das ist, beständig bis ans Ende.
Luc. 1, 74. 75.

22. Gehören denn beyde Bedeutungen der heiligi-
gen Taufe zusammen?

Ja, beyde Bedeutungen der Taufe gehören
zusammen, nemlich so wol die Erldrting des alten,
als die Auferstehung des neuen Menschen. Und
je treuer der Mensch ist im Absterben der Sünde;
desto mehr auch der neue Mensch lebet, wächst und
zunimt, Röm. 6, 11. 1 Petr. 2, 24.

23. Womit bekräftiget Lutherus diese doppelte
Bedeutung?

Er bringet hierinnen nicht seine eigene Gedan-
cken hervor, sondern bekräftiget diese doppelte Be-
deutung der heiligen Taufe aus der heiligen
Schrift. Er weist uns in das sechste Capitel
an die Römer, v. 4, da es heisst: Wir sind samt
Christo begraben = = = neuen Leben
wandeln.

24. Was

4. Die Bedeutung der 3. Taufe. 269

24. Was wird in dem angeführten Spruch von der ersten Bedeutung der heiligen Taufe gesagt?

Was die erste Bedeutung der heiligen Taufe betrifft, so wird davon zweyerley gesagt: 1) Daß Christus gestorben und begraben sey; 2) daß wir durch die Taufe mit Christo begraben sind in den Tod, das ist, a) daß wir durch die heilige Taufe theilhaftig worden sind der Kraft des Todes und des Begräbnisses Christi, also, daß der Tod und das Begräbniß Christi unser Tod und Begräbniß worden, und vor Gott eben so viel ist, als wenn wir selbst gestorben und begraben wären: und b) daß wir auch nun aus dem Tode und Begräbniß Christi Kraft nehmen, allen Sünden abzustehen. 2 Cor. 5, 15.

25. Was wird von der andern Bedeutung der Taufe gesagt?

Was die andere Bedeutung der heiligen Taufe betrifft, nemlich das Herauskommen und Aufstehen des neuen Menschen, so wird von Paulo also davon gesagt: Daß, gleichwie Christus ist von den Todten auferwecket durch die Herrlichkeit des Vaters, also sollen auch wir in einem neuen Leben wandeln.

26. Was erkennen wir hieraus?

Zweyerley: 1) Daß Christus nicht im Tode und Grabe geblieben, sondern von den Todten aufer.
er.

erstanden sey, durch die Herrlichkeit des Vaters, das ist, durch die Kraft seines Vaters. Die Schrift saget auch, daß er sich selbst aus eigener Kraft auf-erwecket hat, Joh. 10, 18. 2) Daß wir sollen in einem neuen Leben wandeln. Das ist, gleichwie wir durch die heilige Taufe theilhaftig worden sind des Todes Christi zur Absterbung der Sünden; also sind wir auch durch die heilige Taufe seiner Auferstehung theilhaftig worden, daß wir nun durch die Kraft seiner Auferstehung und seines Lebens, auch in einem neuen Leben wandeln, nicht mehr die Lüste des Fleisches zu vollbringen, sondern im Geist zu wandeln, uns nach Gottes Wort zu regen und zu bewegen, Gottes Ehre und des Nächsten Bestes zu suchen, Röm. 6, 12. Gal. 5, 16. 24. 25. Wozu uns auch die Herrlichkeit des Vaters, oder desselben Kraft hilft, daß es uns möglich seyn möge.



Die